



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel, Martin Böhm, Josef Seidl, Dr. Ralph Müller, Ferdinand Mang** und **Fraktion (AfD)**

### **Bayerisches Gastgewerbe, Sportdienstleister, Kunst und Kultur entlasten – Verbot der Erwerbstätigkeit aufheben**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird dazu aufgefordert,

1. das Verbot der Erwerbstätigkeit für die Branchen des Gastgewerbes (Gastronomie und Beherbergung), der Sportdienstleistungen, der Kunst und Kultur (WZ „Abschnitt R“ laut Klassifikation des Statistischen Bundesamtes) zum 11.01.2021 aufzuheben.
2. sich auf Bundesebene für die Aufhebung zum 11.01.2021 des Verbots der Erwerbstätigkeit für die Branchen des Gastgewerbes (Gastronomie und Beherbergung), der Sportdienstleistungen, der Kunst und Kultur (WZ „Abschnitt R“ laut Klassifikation des Statistischen Bundesamtes) einzusetzen.

### **Begründung:**

Die Branchen des Gastgewerbes (Gastronomie und Beherbergung), der Sportdienstleistungen, der Kunst und Kultur (WZ „Abschnitt R“ laut Klassifikation des Statistischen Bundesamtes) sind ein wichtiger Teil der bayerischen Wirtschaft. So erwirtschafteten im Jahr 2018 die fast 40 Tsd. Gastgewerbe-Unternehmen in Bayern einen Umsatz von insgesamt 20,3 Mrd. Euro und beschäftigten über 500 Tsd. Erwerbstätige<sup>1</sup>. Die fast 48 Tsd. Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft mit 388 Tsd. Erwerbstätigen erarbeiteten einen Umsatz von 37,5 Mrd. Euro<sup>2</sup>.

Leider sind genau diese Branchen am härtesten von den Corona-Einschränkungen betroffen. Im bayerischen Gastgewerbe nahm der preisbereinigte Umsatz im Dreivierteljahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 33,5 Prozent ab. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich um 14,7 Prozent<sup>3</sup>. Zusätzlich dazu war im Oktober 2020 das Gastgewerbe deutschlandweit Spitzenreiter im Bereich Kurzarbeit mit 26 Prozent der Beschäftigten oder 290 000 Menschen<sup>4</sup>. Im Juni 2020 meldeten 21 Prozent der Unternehmen aus dem Bereich Sport und Unterhaltung einen Beschäftigungsabbau, 79 Prozent meldeten die Einführung von Kurzarbeit. 53 Prozent der Umfrageteilnehmer bezeichneten die Beeinträchtigungen durch die Coronakrise als existenzbedrohend. Auch nach

<sup>1</sup> Landesamt für Statistik. (2019, letzte Erhebung). URL: [https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/veroeffentlichungen/statistische\\_berichte/g4400c\\_201800.pdf](https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/veroeffentlichungen/statistische_berichte/g4400c_201800.pdf)

<sup>2</sup> StMWi (2020). Zweiter Bayerischer Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht. URL: [https://www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/stmwi/Publikationen/2020/2020-04-07\\_bk\\_bericht\\_2020\\_200323\\_KSCH\\_E-Paper\\_2\\_.pdf](https://www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user_upload/stmwi/Publikationen/2020/2020-04-07_bk_bericht_2020_200323_KSCH_E-Paper_2_.pdf)

<sup>3</sup> Bayerisches Landesamt für Statistik. (2020). URL: <https://www.statistik.bayern.de/presse/mitteilungen/2020/pm296/index.html>

<sup>4</sup> ifo Institut (2020). Rückgang der Kurzarbeit verlangsamt sich. URL: <https://www.ifo.de/node/59082>

den Lockerungen und Wiedereröffnungen werden sich die hohen Umsatzverluste bei Weitem nicht kompensieren lassen, da kaum Nachholeffekte für den Besuch von Beherbergungen und Sportanlagen zu erwarten sind<sup>5</sup>.

Obwohl die Unternehmen in Gastronomie, Beherbergung, Sportdienstleistungen, Kunst und Kultur kostspielige, komplizierte und geschäftsschädigende Hygienemaßnahmen implementierten, und nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) nachweislich kaum zur Verbreitung des COVID-19-Erregers beitragen<sup>6</sup>, wurde ihnen trotzdem bereits zweimal im Jahr 2020 die Erwerbstätigkeit im Rahmen des Frühjahr und Herbst-Winter Lockdowns fast komplett untersagt.

Diese Zwangsschließungen verschieben einen Großteil der täglichen Aktivitäten der Bürger weg von diesen Bereichen, wo die Verbreitung des COVID-19-Erregers nachweislich gut eingedämmt und nachverfolgt werden kann, in die privaten Haushalte, welche nach Schätzungen des RKI am meisten zur Verbreitung des Erregers beitragen.

Nach Schätzungen des IW Köln wird der „Lockdown Light“ im November 2020 die deutsche Wirtschaft zusätzlich ca. 1 Prozent oder ca. 30 Mrd. Euro der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung im Jahr 2020 kosten (auf -6,5 bis -7,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Im Jahr 2021 könnte das Plus der Wirtschaftsleistung dann nur noch bei 3,5 Prozent liegen.

Ein zweiter kompletter Lockdown würde das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 ca. um weitere 2 Prozent sinken lassen (auf -7,5 bis -8,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Das Wirtschaftswachstum würde im Jahr 2021 dann nur 2,5 Prozent betragen. Eine Rückkehr zum Vorkrisenniveau Anfang 2022 würde demnach in weite Ferne rücken<sup>7</sup>.

Nach Schätzungen von Helaba Research wird Bayerns regionales BIP bereits ohne „Lockdown Light“ im Jahr um 4,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr fallen<sup>8</sup>. Unter den Bundesländern hat Bayern auch den größten Anstieg der Arbeitslosenzahl, die größte Anzahl der Kurzarbeit und die höchste staatliche Neuverschuldung.

Da der Lockdown (das Verbot der Erwerbstätigkeit) für die o. g. Branchen im gesundheitspolitischen Sinne nicht verhältnismäßig ist, sowie einen immensen sozio-ökonomischen Schaden anrichtet – darunter langfristige negative wirtschaftliche Auswirkungen, wie z. B. Anstieg der Konzentrationsprozesse, Schwächung des Produktionspotenzials, verzerrte sektorale Strukturtransformation<sup>9</sup> – muss das Verbot der Erwerbstätigkeit für diese Branchen umgehend aufgehoben werden.

---

<sup>5</sup> ifo Institut (2020). ifo Branchenatlas: Sport- und Freizeiteinrichtungen. URL: <https://www.ifo.de/branchenatlas/sport-freizeiteinrichtungen>

<sup>6</sup> Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (11.11.2020). URL: [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Situationsberichte/Nov\\_2020/2020-11-10-de.pdf?blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Nov_2020/2020-11-10-de.pdf?blob=publicationFile)

<sup>7</sup> Grömling M. (2020). Lockdown 2.0 kostet 2020 zwei und 2021 einen Prozentpunkt. IW Köln. URL: <https://www.iwkoeln.de/presse/iw-nachrichten/beitrag/michael-groemling-lockdown-20-kostet-2020-zwei-und-2021-einen-prozentpunkt.html>

<sup>8</sup> Helaba Research (2020). Bayern: Rezession 2020 tiefer als in der Finanzkrise. URL: <https://www.helaba.de/blueprint/servlet/re-source/blob/docs/528830/4c266b894f18562128abafce3989ba9b/regionalfokus-20200618-data.pdf>

<sup>9</sup> Ragnitz, J. (2020). Langfristige wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie. ifo Institut. URL: <https://www.ifo.de/publikationen/2020/aufsatz-zeitschrift/langfristige-wirtschaftliche-auswirkungen-der-corona>